

# „Immenser finanzieller Schaden“

## Klage könnte den Bau des Grünen Zentrums in Landshut deutlich verzögern

Von Bernhard Beez

Die Errichtung des Grünen Zentrums im Osten der Stadt Landshut – mit dem Neubau des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut (AELF) als Herzstück der Planung – sollte in den kommenden Jahren realisiert werden. Sehr zum Ärger der Naturschützer, denn das betreffende Areal – die sogenannte Ochsenau – ist Teil eines Naturschutzgebietes. Ungeachtet aller Kritik sind die Planungen weiter vorangetrieben worden. Auch ein rechtsgültiger Bebauungsplan ist bereits beschlossen worden. Doch nun könnte eine Klage des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) die Umsetzung des Konzeptes stoppen oder zumindest deutlich verzögern. Für die Stadt Landshut als Besitzer des Grundstückes wäre dies zweifellos ein herber Schlag.

Denn mit dem Verkauf der Flächen für den Bau des Grünen Zentrums an den Freistaat Bayern – sowie mittelfristig weiterer Grundstücke für eine Wohnbebauung – sollte ein veritabler Geldbetrag in die notorisch leeren städtischen Kassen fließen. Laut internen Schätzungen kann mit einem Erlös im mittleren zweistelligen Millionenbereich gerechnet werden. Und dieser Betrag ist zu einem großen Teil auch bereits fest verplant: Für die notwendige Sanierung der Seniorenheime der Heiliggeistspitalstiftung. Eine Maßnahme, die keinen Aufschub duldet und schon im kommenden Jahr beginnen soll.

„Es wäre ein immenser finanzieller Schaden für die Stadt“, sagt



Das Heilig-Geist-Spital-Stift an der Landshuter Isar

Foto: Christine Vincon



Die Ochsenau liegt im Osten der Stadt Landshut.

Foto: Klaus Leidorf



Landshuts Oberbürgermeister Alexander Putz

Archivfoto: Harry Zdera

Oberbürgermeister Alexander Putz (parteilos). Die Investitionen für die Sanierung der Seniorenheime müsse man dann aus dem laufenden Haushalt stemmen. Und dies habe wiederum dramatische Auswirkungen

gen auf weitere Projekte wie die Sanierung von Schulen oder auch des Stadttheaters im Bernlochnerkomplex. Denn diese Gelder würden dann wiederum fehlen.

Wie man das Dilemma lösen könnte? „Das weiß ich noch nicht, das wird sich im Zuge der Haushaltsberatungen zeigen“, sagt Putz. Von derlei Kalamitäten bei der Stadt Landshut zeigt man sich beim LBV ziemlich unbeeindruckt: „Man kann nicht immer mit schönen Worten den Naturschutz preisen, dann aber vor Ort genauso weitermachen wie bisher und alles zubauen“, sagt Christian Stierstorfer, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim LBV Niederbayern. „Wir appellieren weiter an die Stadt, die Planungen zu stoppen. Aktuell sind wir jetzt aber daran, eine Klage gegen den Bau des Grünen Zentrums vorzubereiten.“